



Verfahrensdiagramm

2 VORGEHEN UND ZIELSETZUNG

Der Prozess zur Erarbeitung des StEB Hamm 2016 wurde in drei Phasen gegliedert:

In der ersten Phase wurden die grundlegenden Informationen für die Erstellung des Status-Quo-Berichtes gesichtet und ausgewertet.

In der zweiten Phase erfolgte die Durchführung von zwei Werkstätten mit Vertretern der betroffenen Stellen der Stadtverwaltung. Vorrangig im Bereich der planerischen Grundlagen wurden erste Zwischenergebnisse für die gesamtstädtische Ebene und ausgewählte Sozialräume vorgestellt und diskutiert. Im Nachgang der jeweiligen Werkstatt erfolgte eine Aktualisierung des diskutierten Arbeitsstandes.

Während dieser Phase wurde bereits mit der Bilanzierung der Siedlungsflächen für die Bereiche Wohnen und Gewerbe auf der Grundlage des FNP und den Angaben des ruhrFIS begonnen.

In der dritten Phase ging es anschließend darum, die Erkenntnisse zur teilräumlichen Entwicklung und die Ergebnisse der gesamtstädtischen Betrachtung, insbesondere unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus der Flächenbilanzierung zu vervollständigen und zusammenzuführen. Abschließend erfolgte eine Abstimmung der Inhalte mit den beteiligten Vertretern aus der Stadtverwaltung.

Die Inhalte des StEB Hamm 2016 wurden auf zwei Ebenen erarbeitet. Die erste Betrachtungsebene beinhaltet das gesamte Gebiet der Stadt Hamm. Die zweite Betrachtungsebene befasst sich mit den einzelnen Sozialräumen.



1. Betrachtungsebene: Gesamtstadt Hamm



2. Betrachtungsebene: Sozialräume der Stadt Hamm

Aussagen zur Gesamtstadt

In einem ersten Schritt erfolgt eine Auswertung verschiedener für die gesamtstädtische Ebene relevanter Planungsgrundlagen. Hierzu zählen einerseits alle wesentlichen aktuellen Konzepte, Analysen, Statistiken und Fachplanungen, andererseits auch die langfristigen Zielsetzungen zur Stadtentwicklung, wie sie z.B. der Bericht WerkStadt Hamm enthält.

Darüber hinaus gilt es, aktuelle Aussagen zur demografischen Entwicklung und zu den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit den damals zugrunde gelegten Annahmen zu vergleichen und auf ihre heutige Gültigkeit zu überprüfen. Kern der Betrachtung ist die Entwicklung der Siedlungsflächen in den Bereichen Wohnen und Gewerbe. Betrachtet wird der Zeitraum seit Ende 2008, als der aktuelle FNP durch Beschluss des Rates der Stadt Hamm Wirksamkeit erlangt hat. Ziel ist es hierbei, die Siedlungsflächenentwicklung darzustellen und zu bewerten.

Hierzu wird zum einen auf der Verfahrensebene aufgezeigt, welche Veränderungen seit 2008 im FNP erfolgt sind und zu anderen Darstellungen geführt haben. Dies wird im Rahmen einer Auflistung und Auswertung der seit 2008 abgeschlossenen Berichtigungen und Änderungen des FNP dokumentiert.

Zum anderen wird in Bezug auf die Aktivitäten bei der Wohn- und Gewerbeflächenentwicklung die Inanspruchnahme von Siedlungsflächen in dem Zeitraum von 2008 bis Anfang 2014 untersucht. Hierbei wird aufgezeigt, inwieweit im FNP dargestellte Siedlungsflächen noch für eine zukünftige Bebauung zur Verfügung stehen oder aber als „nicht verfügbar“ eingestuft werden müssen. Letzteres ist der Fall, wenn Flächen bereits bebaut sind oder die Bebauung kurz bevorsteht. Weitere Darstellungen beziehen sich auf die Themen Zentren- bzw. Einzelhandelsentwicklung, soziale Infrastruktur, verkehrliche Entwicklung sowie der Landschafts- und Grünordnung.

Aussagen zu den Sozialräumen

In einem nächsten Schritt erfolgt die Betrachtung der Sozialräume. Im Unterschied zum FNP, der sich an den sieben Stadtbezirken orientiert, erfolgt im StEB Hamm 2016 die teilträumliche Betrachtung auf der Ebene der Sozialräume. Letztere bilden anders als die Stadtbezirke stärker die tatsächlichen Quartierszusammenhänge ab. Dies spiegelt sich u.a. im Zuschnitt von Fördergebieten wie der Sozialen Stadt (Hamm-Westen, Hamm-Norden) oder entsprechenden statistischen Einheiten wider.

Der StEB Hamm 2016 geht auf folgende neun Sozialräume ein: Hamm-Mitte, Hamm-Westen, Hamm-Norden, Bockum-Hövel, Heessen, Uentrop, Rhyrnern, Pelkum und Herringen.



Für jeden Sozialraum wird ein Überblick über den Stand der Stadtentwicklung gegeben. Hierzu werden Aussagen des FNP hinsichtlich Aktualität und Realisierung betrachtet. So wird der aktuelle Stand der Siedlungstätigkeit erfasst.

Im Weiteren werden aktuelle Aussagen zur Bevölkerungsentwicklung auf Ebene der Sozialräume den Angaben zum Zeitpunkt der FNP-Neuaufstellung gegenübergestellt. Ebenso wird überprüft, inwieweit sich die Rahmenbedingungen bei der Ansiedlung und Weiterentwicklung gewerblicher Unternehmen auch auf kleinräumlicher Ebene verändert haben. Projekte, auf die bereits im FNP gesondert hingewiesen wurde, wurden auf Realisierung geprüft sowie Projekte, die besondere Bedeutung für den Stadtteil erlangt haben, vorgestellt. Aufgrund der Aussagen zur Siedlungstätigkeit in den Jahren 2008 bis 2015 wird für die jeweiligen Teilräume konstatiert, ob mit dem FNP auch heute noch genügend Spielraum zur Eigenentwicklung der einzelnen Stadtbezirke bzw. der Sozialräume in der Stadt Hamm zur Verfügung gestellt werden kann (vgl. Stadt Hamm 2008a: 75).

Der Schwerpunkt der Betrachtung der teilräumlichen Entwicklung liegt auf der Wohnbauland- und der Gewerbeflächenentwicklung. Darüber hinaus wird der Entwicklungsstand der sozialen Infrastruktur und die Qualität der Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs betrachtet.